

Einzug Jesu in die Herzen

Palmbuschensegnung und Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche

Simbach (cs). Eindrucksvoll wurde in Dreifaltigkeit am Palmsonntag der Gottesdienst unter Mitgestaltung der Mädchen, Buben und Erzieherinnen vom Kinderhaus Dreifaltigkeit gefeiert. Stadtpfarrer Alois Messerer holte mit den Ministranten die Kinder vom Kinderhaus ab. Dem Zug schritt Elisabeth Watzenberger mit ihrem Esel „Sancho“ voraus. Dicht gesäumt mit Gläubigen war der Kirchenvorplatz, wo die Kleinen den Einzug Jesu in Jerusalem darstellten. Sie legten Kleider aus, winkten und sangen „Hosianna, singt unserm König“. Der Stadtpfarrer segnete die Palmbüsche, ehe in die Kirche zum Gottesdienst eingezogen wurde. Organist Matthias Klingwarth spielte die Orgel, weiter umrahmte der Chor Sanjola die Messfeier. „Heute feiern wir den Palmsonntag und erinnern uns dabei an den Jubel für Jesus vor seinem Leiden. Wir alle sind das Volk Gottes, die heilige Stadt Jerusalem, in die Jesus einziehen will. Er will bei uns ankommen, in unsere Herzen einziehen“, so Messerer. Es wurde die Passion für Kinder vorgelesen und gespielt. Ein Junge erschien als „König“ mit Umhang, Zepter und Krone und nahm auf dem „Thron“ vor dem Altar platz. Die Unterschiede zwischen einem Regenten und Jesus als König wurden aufgezeigt. Die Krone wurde in ein Freundschaftsband getauscht, das prächtige Gewand dem „König“ genommen und erklärt, dass Jesus keine tollen Kleider hatte. Doch das, was er hatte, habe er mit den Menschen geteilt. Als Zeichen dafür wurde geteiltes Brot gereicht. Anstatt des Schwertes erhielt der kleine Darsteller eine Friedenstaube. Kinderhausleiterin Claudia Pagler berichtete vom Hass, der auf Jesus prallte. Weitere Kinder kamen und fesselten „Jesus“, der Stadtpfarrer las die Leidensgeschichte und als es hieß, wie Jesus nach Golgotha geführt, ans Kreuz genagelt wurde und stirbt, stellte ein Mädchen eine brennende Kerze auf den Altar. „Lasst uns unsere Schwerter nieder legen, damit die Tauben des Friedens endlich aufsteigen können“, trugen Ministranten als Fürbitte vor. Zu meditativer Musik zeigten die Kinder einen Tanz, wobei sie österliche Symbole in den Händen hielten. Dicht besetzt waren die Bänke der Dreifaltigkeitskirche, einige Gläubige mussten sich mit Stehplätzen begnügen.

